



Denkzettel

GdP



Informationsdienst der GdP-Bezirksgruppe Berlin Direktion 4 (Südwest)

GdP zu Terrorwelle in Paris

Unterstützung für Sicherheitsbehörden und Nachrichtendienste

Nummer

135/2015

15.11.2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„die Terrorwelle in Paris erfüllt uns mit Abscheu vor den Verbrechern, tiefem Mitgefühl für die Opfer und enger Verbundenheit mit unseren französischen Kolleginnen und Kollegen“, sagte der stellv. GdP-Bundesvorsitzende Jörg Radek. „Sicherheitsbehörden und Nachrichtendienste in ganz Europa brauchen jetzt deutlich mehr Unterstützung und Vertrauen durch Politik und Bevölkerung.“ Leider, so Radek weiter, hätten sich die Warnungen erneut bestätigt, dass sich Europa im Visier des internationalen Terrorismus befinde. Es sei richtig, dass in Deutschland nach dem Anschlag in Paris im Januar auch Konsequenzen in Deutschland gezogen und die Polizei verstärkt worden sei. Dennoch sei eine bessere Informationsgewinnung und -auswertung angesichts der terroristischen Bedrohung für die Polizei nach wie vor dringend notwendig, betonte er. Dazu gehöre auch die Vorratsdatenspeicherung.

Radek: „Ein geplanter Terroranschlag dieser Größenordnung und Brutalität ist mit einem normalen Polizeischutz nicht zu verhindern. Einzige Chance, ein solches Attentat zu verhindern, ist, den Tätern bereits bei der Planung auf die Spur zu kommen. Das bedeutet eine intensive nachrichtendienstliche und polizeiliche Überwachung potenzieller Gefährder.“

Gleichzeitig warnte der GdP-Vize davor, durch Kurzschlussreaktionen und Panik den Terroristen in die Hände zu spielen. Radek: „Unser Leben darf nicht vom Terror diktiert werden. Jetzt muss auch der Letzte in Europa begriffen haben, wie wichtig es ist, zusammenzustehen.“

Jörg Radek
stellv. GdP-Bundesvorsitzender
Bildquelle: GdP



Mit freundlichen Grüßen

Der Bezirksgruppenvorstand

**Wertschätzung für
Sicherheit und Ordnung.**